

Ausgabe von Pfingsten 1864 — 65.	Fl.	Sgr.	ö.
Zur Deckung der vorigjährigen Rechnung . . . . .	52	14	3
Für Herstellung des Archiv XVIII (laut Rechnung a und b) . . . . .	135	15	—
An Buchbinder F. Boll (laut Rechnung c und d) . . . . .	£0	23	9
An Hrn. Buchhändler Brünslow (laut Rechnung e)	42	—	—
„ „ „ Krüger (laut Rechnung f) . . . . .	19	—	—
Antiquarisch angekauft (laut Rechnung g) . . . . .	—	15	—
Auslagen an Herrn Brodmüller-Wölschendorf zurück- gezahlt . . . . .	1	—	—
Unkosten der Rostocker Pfingstversammlung 1864 (laut Rechnung h, i) . . . . .	5	5	—
Versicherung der Vereinsbibliothek laut Police . . . . .	2	18	—
pro diversis . . . . .	6	23	9
Porto . . . . .	15	1	—
Sa.	310	25	9
Einnahme	238	5	—
Es bleiben demnach noch zu decken	72	20	9

Neubrandenburg 5/6. 65.

Dr. E. Boll.

## 2. Naturgeschichtliches Tagebuch aus Fürstenberg.

Von J. F. Sarcander.

Man hört heut zu Tage von unseren Naturfreunden gar zu oft die berechtigte Klage, daß ziemlich große Strecken unseres Landes in naturwissenschaftlicher Beziehung noch eine terra incognita sind, und jeder Freund der Naturwissenschaft wird den Trieb in sich fühlen, beizutragen zur Aufklärung dieses Dunkeln, so viel in seinen Kräften steht. Zu diesen unbekanntem Flecken meklenburgischer Erde gehört auch Fürstenberg und Wessenberg, und als mir vor drei Jahren eine Privatlehrerstelle in erster Stadt ange-

boten wurde, ergriff ich mit Vergnügen die Gelegenheit, diese Gegend kennen zu lernen. Zwei volle Jahre war ich in Fürstenbergs Sandwüste, Jahre, wo mir eben die Natur Alles war, Erholung, alleiniger Umgang, Freund. Alles scheint sich in dieser öden Gegend vereinigt zu haben, dem Menschen das Leben schwer zu machen, und es ist wahrlich nicht zu verwundern, wenn unter Fürstenbergs Bewohnern sich bis jetzt noch Niemand gefunden hat, der seiner vaterstädtischen Natur sein Interesse zuwendete. Jede wie seine Sandfelder, einschläfernd wie seine Kiefernwaldungen ist mir auch das Leben in Fürstenberg vorgekommen, und wenn ich diesem trostlosen Einerlei der Stadt entfliehen wollte, so stiefelte ich meilenweit durch den heißen Sand, um nur in die frische Natur zu kommen. Denn die öden Kiefernwaldungen, die bis vor die Thore Fürstenbergs gehen, bieten dem Botaniker einen traurigen Anblick; überall hat die Hitze den Waldboden entblößt von jeglicher Vegetation, ein kleines Moos, verborgen am Fuße einer Kiefer, und dürre Laub- und ausgetrocknete Rindensflechten sind Alles, was dem Botaniker hier begegnet.

Die Gränze, bis zu welcher ich meine Excursionen ausdehnte, bilden im Norden die Dörfer: Hasselsförde, Grammerstin, Wutschendorf, Herzwolde, Wokuhl, Düsternfurt, Wustrow und Kanow; im Osten, Süden und Westen begränzt das preussische Gebiet mein Reich. In Strasen sammelte mein Freund N. Becker für mich und sage ich demselben hier noch öffentlich meinen verbindlichsten Dank für die vielen schätzenswerthen Beiträge, die er mir hat zukommen lassen.

Auf große Naturschönheiten kann dieses Gebiet keinen

Anspruch machen, und wenn auch einzelne Däsen in diesem Sandmeere uns schön erscheinen, so sind sie das immer doch nur im Gegensatz zu dem trostlosen Sande. Die einzig romantische Parthie in diesem ganzen Sanddistricte wird wohl die Steinmühle, östlich von Strelitz, sein, die mit zu den schönsten Flecken mecklenburgischer Erde gehört und mit Recht den Namen „mecklenburgische Schweiz“ verdient. Sonst findet man immer Sand, in der Nähe der Gewässer von Alluvium bedeckt. Hier in diesen Torf- und Moderlagern findet man nicht selten die Ueberreste ausgestorbener Säugethiere, und ich hatte Gelegenheit, diese Knochen, die, wenn auch nicht auf mecklenburgischem Gebiete, so doch in der Nähe von Fürstenberg zwischen Zoozen und Himmelsport in einem großen Torfmoore gefunden waren, zu studiren. Im Sommer 1862 wurden hier die Zähne von *Equus fossilis*, sowie die von *Bos primigenius* gefunden. Das Jahr 1864 lieferte wieder eine reiche Ausbeute: den Unterkiefer von *Cervus alces* mit allen darin sitzenden Zähnen, und einzelne Beinknochen von *Bos primigenius*. Nach Aussage der Arbeiter sollen hier fast in jedem Jahre viele Knochen gefunden sein, von denen ich aber nichts aufstreifen konnte. Alle diese Gegenstände lagen 3 bis 4 Fuß tief in der Torferde und befinden sich jetzt im Besitze des Kaufmanns Gebert in Fürstenberg, wo sie unter dem Titel „Mammuthsüberreste“ für die Wissenschaft vergraben sind. Vom Glenn war leider nichts mehr anzufinden als der Unterkiefer. Auffallend schien es mir, daß mitten unter den Knochen ausgestorbener Thiere sich auch ein Lendenknochen von unserem jetzt noch lebenden Stiere fand; er war augenscheinlich viel jüngeren

Ursprungs und scheint es mir deshalb wahrscheinlich, daß dieser Knochen durch Zufall in jene Tiefe gekommen ist. Wiesenkalk findet man hier häufig in den Niederungen; nirgends traf ich denselben aber so häufig als bei Ziertow zwischen Mirow und Wesenberg. Diese Feldmark ist eine große Ebene mit sehr wenigen und kleinen Anhöhen und nimmt ohngefähr  $\frac{3}{10}$  □ Meilen ein. Das 2 bis 4 Fuß dicke Kalklager liegt hier 2 bis 3 Fuß tief unter der Bodendecke und dehnt sich über diesen ganzen Flächenraum aus. Wahrscheinlich stand früher der große Sabus-See mit den Seen südlich von Ziertow in Verbindung und war dann diese große Ebene ein großer See, in welchem die Characeen durch ihren Kalküberzug diesen Wiesenkalk bildeten. Ob das bei Babke und Roggentin gefundene Kreidelager sich hier hindurchzieht? — Der Maseneisenstein findet sich in diesen Niederungen selten.

Vom Diluvium finden wir den flüchtigen Sand, die fliegenden Aecker, vorherrschend, nur sehr vereinzelt tritt Lehm und Thon zu Tage. Das große Gerölllager, aus der Mark kommend und südlich von Fürstenberg verschwindend, ist reich an Echiniten und Belemniten, von denen ich Herrn Dr. C. Voss einige übersandt habe. Der Glimmer oder sogenanntes Katzenfilber findet sich häufig lose im Sande, und es wurde mir von einem Bauer ein Stück von einem Quadratsfuß Größe und zwei Zoll Dicke gezeigt, das hier im Gerölllager gefunden sein sollte. Muschelkalkgerölle fand ich bei Wokuhl, Brückentin und Düstfurt; südlich von Fürstenberg ist mir keines zu Gesichte gekommen. Merkwürdig in seiner ganzen Gestaltung ist der Höhenzug, der sich über Kalitz, die südliche Feldmark

von Fürstenberg, Menow, Priepert, Strafen, Ranow und Wustrow hinzieht und hernach in nordwestlicher Richtung verläuft. In meinem Tagebuche finde ich unter dem 15. Mai 1864 über diesen Zug die Bemerkung: „er macht einen eigenthümlichen Eindruck des Ungewohnten, Starren; das sind nicht die Berge Köbels zc.“ Im Munde des Volkes ist die alte Sage, daß in diesem Höhenzuge ein großes Braunkohlenlager verborgen sei. Südlich von Fürstenberg ragt aus dieser Kette ein Berg hervor, der sich schon aus weiter Ferne durch sein rothes Ansehen von den übrigen unterscheidet, der sog. Franzosenberg. Es wird erzählt, daß 1806 hier die Franzosen ihr Vieh geschlachtet, hernach von Blücherschen Husaren überfallen und niedergehauen seien; daher die rothe Farbe des Berges. Ich fand den Sand hier stark mit Eisen geschwängert, ja an einigen Stellen betrug das Eisen sogar ein Viertel des ganzen Gewichts. In ziemlicher Entfernung sprudelt eine Quelle ihr eisenhaltiges Wasser und lagert im benachbarten Moore das Sumpferz ab. Ob der Töpferberg bei Wustrow Septarinthon enthält, habe ich trotz vielfachen Nachforschungen nicht in Erfahrung bringen können. Bohrungen, die hier vorgenommen würden, dürften interessante Resultate liefern.

Meine übrigen Beobachtungen glaube ich der besseren Uebersicht wegen classificiren zu müssen und beginne zuerst mit der

### I. Fauna.

Selbstverständlich habe ich nicht dies ganze Gebiet beherrschen können, um aber des Guten so viel als möglich mit aus Fürstenberg zu nehmen, wählte ich mir die

Säugethiere, Reptilien, Fische und Käfer aus diesem großen Ganzen aus, die ich hinreichend studirt und gesammelt zu haben glaube, um hier eine Uebersicht derselben aufstellen zu können. Unbeachtet aber habe ich die andern Klassen des Thierreichs nicht gelassen und werde ich davon anführen, was mir auf meinen täglichen Excursionen durch Sand und Moor aufgestoßen.

### Säugethiere.

*Vesperugo noctula* Daub., die große Spedmaus wurde mir am 12/3. 63 gebracht und habe dieselbe hier später öfters gesehen.

*Vesperugo murinus* L., *pygmaeus* Buff. im ganzen Gebiete nicht selten.

*V. discolor* N. die weißschedige Fledermaus glaube ich am 10/6. 63 bei Menow gesehen zu haben, da ich jedoch das Thier nicht gefangen, so kann ich ihr Vorkommen nicht verbürgen.

*Plecotus auritus* L., das Großohr, bei Strasen in zwei Exemplaren gefangen.

*Erinaceus europaeus* L., der gem. Igel.

*Sorex fodiens* Pall., *araneus* L., Spitzmäuse, beim Drögen gefangen.

*Talpa europaea* L., Mauswurf.

*Meles taxus* Schrb., der Dachs, soll hier nicht selten sein.

*Mustela martes* L., *foina* L., *erminea* L., *vulgaris* L., sämmtlich in diesem Gebiete nicht selten.

*Lutra vulgaris* Erx. die Fischotter, soll in den Havelseen noch ziemlich häufig vorkommen; von der kleineren *lutreola* L. erfuhr ich Nichts.

*Canis vulpes* L., der Fuchs, häufig.

*Sciurus vulgaris* L. Eichhörnchen.

*Hypudaeus amphibius* L. und *arvalis*.

*Mus decumanus* Pall., *musculus* L., *sylvaticus* L. Mäuse.

*Cricetus frumentarius* Pall. der Hamster, soll in Buchholz, Drögen und Blumenow erlegt sein.

*Lepus timidus* L. der Hase.

*Sus scrofa* L. das Wildschwein, nicht selten; 1862 wurde bei Wutschendorf ein weißfarbiges erlegt.

*Cervus dama* L. der Damhirsch, häufiger als folgende.

*C. elaphus* L., *capreolatus* L. Ein weiß geflecktes vierjähriges Reh wurde am 16/11. 63 beim Drögen geschossen und in Reins-  
hagen bei Güstrow 1860 ein ganz weißes erlegt.

Von den

### Vögel

habe ich nur einigen meine besondere Aufmerksamkeit zugewendet.

*Aquila fulva* M., der Steinadler, nistet in der Nähe der Goldenbaumer Mühle, wo 1862 ein Exemplar erlegt wurde und zu Grunde ging.

(*Tetrao Tetrix* L. das Birkwaldbuhn, kommt wohl nicht mehr bei Fürstenberg vor.)

*Otis tarda* L. die Trappe, häufig, doch nicht in so großen Heerden als zwischen der Müritz und dem Plauer-See, wo ich 2 bis 600 zusammen sah.

*Botaurus stellaris* Steph. die große Rohrdommel, soll jetzt hier verschwunden sein und konnte ich auch keine Anzeichen von ihrem Vorkommen finden. Nistet noch häufig auf der Insel Schwerin in der Müritz.

*Phalacrocorax carbo* Cuv. die Schwarbe, soll in der Nähe des Pelzkuhler Theerofens in Gemeinschaft mit dem Reiher nisten.

Unter den zahlreichen Gnten fand ich vertreten:

*Anas boschas* L., *crecca* L., *penelope* L., auf dem Schwedt-See bei Fürstenberg.

*A. querquedula* L., *clypeata* L. auf dem Ellenbogen-See bei Menow.

*A. clangula* L. kommt jährlich bei Wutschendorf vor.

### Reptilien.

Zahlreiche Nachforschungen über die Süßwasserfische und die Schildkröte brachten mich in Berührung mit den Reptilien und gewannen mich für das Studium derselben. Ich fand bei Fürstenberg:

*Emys europaea* Schr. die Flußschildkröte, fing ich hier zuerst selbst am 14/7. 63 in der Havel. Sie ist durch dies ganze Gebiet nicht so selten als man gewöhnlich glaubt, denn ich fand zahlreich ihre Schale bei den Dorfbewohnern. Ich erlegte ein Exemplar in der Havel bei Steinförde und sahe ein anderes im See bei Ringsleben. Ihren eigenthümlich pfeisenden Ton hörte ich des Nachts oft.

*Lacerta agilis* L., Gemeine Eidechse, überall an Wegen unter Gestrüpp.

*Anguis fragilis* L. die Blindschleiche, durch das ganze Gebiet vereinzelt.

*Tropidonotus natrix* L. die Ringelnatter, sehr häufig und bis 4 Fuß lang.

*Pelias berus* L., die Kreuzotter, selten, bei Wokuhl, Drögen, PriePERT &c.

*Hyla arborea* L. der Laubfrosch, nicht häufig, bei Strafen, Menow, Dabelow &c.

*Rana esculenta* L. und *temporaria* L. häufig.

*Pelobates fuscus* Laur. die Teichurke, häufig in Teichen und Sümpfen durch das ganze Gebiet.

*Bombinator igneus* Mer., die Feuerkröte, nicht selten am Rödlin-See.

*Bufo cinereus* Schr. die Feldkröte, überall.

*Triton palustris* L., *cinereus* M., beide bei Düsersfurt nicht selten.

*Trit. punctatus* Mer. der gefleckte Wassermolch, bei Ringsleben und Voltenhof gefunden, selten.

### Fische.

Der Fisch-Reichthum der Havelseen hat bedeutend in letzter Zeit abgenommen. Fischer schreiben es der Dreissena zu, doch liegt der Hauptgrund wohl in dem schonungslosen Betriebe der Fischerei, wo man alles Eßbare auf den Markt bringt. Ich fand hier:

*Anguilla acutirostris* Biss. der Aal, wird noch in großer Menge bei den Wassermühlen gefangen und meist nach Berlin verschickt. Aufsehen erregten im Sommer 1864 mehrere Aale, bei denen man lebendige Junge gefunden haben wollte, die sich aber schließlich als



Eingeweidewürmer erwiesen. Ich zählte bei einem Aale 58 dieser Schmarotzer.

*Gadus lota* L. die Aalquappe, ebenfalls häufig.

*Silurus glanis* L. der Wels, häufig in den Habelseen, doch selten über 20 Pfd. schwer.

*Osmerus Eperlanus* L. der Stint, auch hier selten, wo die *Congerina* auftritt.

*Coregonus Maraenula* L. die kleine Maräne, bei Ringsleben, im Ellenbogensee bei Menow zc. selten.

*Thymallus vexillifer* Ag., die Strommaräne, wurde 1863 und 64 im Köddlin-See bei Fürstenberg in mehreren Exemplaren gefangen.

*Esox lucius* L. der Hecht, häufig, doch nicht über 12 bis 16 Pfd. schwer.

*Cobitis fossilis* L., die Kurrpitzche.

*Squalius dobula* Heck. der Döbel.

*Chondrostoma nasus* Ag., die Nase, im See bei Straßen häufiger als in den übrigen Gewässern.

*Cyprinus Carpio* L. der Karpfen, bei Dabelow, im Stolpsee und anderen Gewässern nicht häufig.

*Carassius vulgaris* N. die Karausche, ebenso.

*C. gibelio* Nilss. der Siabel, im See bei Priepert, nicht häufig.

*Tinea vulgaris* C. Schleie, zerstreut in den einzelnen Seen, selten.

*Gobio vulgaris* Cuv. der Gründling.

*Rhodeus amarus* Ag. der Bitterling.

*Abramis Brama* Cuv. der Brachsen, vorzüglich im Stolp-See bei Fürstenberg, bis 18 Pfd. schwer.

*Blicca Argyroleuca* Heck, der Gölzer.

*Alburnus lucidus* Heck, der Witting.

*Leuciscus rutilus* L. die Plöze.

*Scardinius erythrophthalmus* L. das Rothauge.

*Perca fluviatilis* L. der Barsch.

*Aeërina vulgaris* C. der Raufbarsch, selten, soll nach Aussage der Fischer in der Dreissena ebenfalls ihren Feind haben.

*Lucioperca sandra* C. der Zander, häufig aber klein in allen Seen.

*Gasterosteus gymnurus* C. der Stiefing.

## Käfer.

Mangelhaft sind meine Beobachtungen über einige Abtheilungen dieser Klasse, z. B. über die Gattung *Aphodius*, mehrere Gattungen der kleineren Carabideen und andere. So unangenehm auch diese Pflücke berührt, so lag es doch nicht in meiner Macht, das Ganze zu bewältigen. Ich habe gethan, so viel ich vermochte. Und was ich sonst sammelte aus der Klasse der Insekten und unbestimmt für den Winter aufheben wollte, ging bei einem großen Brande in Strafen zu Grunde.

## I. Pentamera.

*Cicindela campestris* L., *hybrida* L., *sylvatica* L., letztere im ganzen Gebiete eben so häufig wie die vorletzte.

*Elaphrus uliginosus* Fabr., *cupreus* M., *riparius* F. häufig am Ufer der Seen.

*Cychnus rostratus* F. sehr selten, bei Buchholz ein Mal gefunden.

*Procrustes corianus* F. überall nicht selten.

*Carabus nitens* L. nicht selten im Gebiete.

*C. granulatus* L., *cancellatus* Ill., *nemoralis* Ill., *hortensis* L., *arvensis* Fabr., *glabratus* Fabr., *violaceus* L. Ebenso, wenn auch nicht so häufig als im Lehmgelände.

*Calosoma Sycophanta* L., *inquisitor* L., letzterer selten, bei Buchholz.

*Panagaeus crux major* L., *quadripustulatus* St. bei Blumenow.

*Harpalus ruficornis* Fbr., *griseus* Pz., *aeneus*, *fulvipes* Fbr.

*Pterostichus niger* Fabr.

*Cephalotes vulgaris* B. bei Kalitz, Dabelow, Priepert u. zerstreut.

*Zabrus gibbus* F.

*Chlaenius nigricornis* Fabr., *vestitus* Fbr. nicht selten.

*Acilius sulcatus* F., *fasciatus* D. G. im Rödlin-See bei Fürstberg.

*Hydaticus austriacus* L. im Petzsch-See hieselbst nicht selten.

*H. cinereus* L., *Hybneri* F. daselbst.

*Dyticus marginalis* L., *latissimus* L. im Stosch-See.

*Colymbetes fuscus* L., *pulverosus* K., *notatus* F.

*Ilibius ater* D. G., *4 guttatus* Boisd., *fuliginosus* F. im Eilenbogen-See nicht selten.

*Gyrinus minutus* F., *natator* Ah., überall.

*Spercheus emarginatus* F., bei Dabelow ein Mal gefunden.

*Hydrophilus piceus* L., *caraboides* L. häufig in allen Gewässern.

*H. aterrimus* Esch. nur ein Mal gefunden bei Strafen.

*Necrophorus humator* F., *vespillo* F., *fossor* Hersch., *ruspator* E., *sepultor* Charp., *mortuorum* F., sämtlich bei Fürstenberg am Nase.

*Silpha littoralis* L., *thoracia* L., *rugosa* L., *sinuata* F., *opaca* L., *tristis* Ill., *obscura* L., *reticulata* F., *atrata* L. bei Wutschendorf gesammelt.

*Dermestes lardarius* L., *murinus* L. daselbst.

*Attagenus pellio* L.

*Byrrhus pilula* L. häufig auf Wegen.

*Hister 4 notatus*, *sinuatus* F., *stercorarius* E., *bimaculatus*, beim Drögen gef.

*Oryctes nasicornis* L. häufig in den Lohbeeten der Gerber und Gärtner.

*Gnorumus nobilis* L., auf blühendem Hossunder, bei Menow, selten.

*Osmoderma eremita* Fr. öfter bei Wutschendorf gefangen.

*Cetonia speciosissima* Scop., *marmorata* Fbr., *metallica* P. var. *floricola* Hst., *aurata* L., sämtlich in der Nähe von Fürstenberg gefangen.

*Phyllopertha horticola* L., seltener als folgender.

*Anisoplia fructicola* Fbr. überall.

*Polyphylla fullo* L., bei Fürstenberg häufig; lebt am Tage in der Erde und beginnt zwischen 9 und 10 Uhr um Kiefern zu schwärmen.

*Melolontha vulgaris* Fbr., *albida* Dy., beide im Sommer 1864 hier in ungeheurer Menge, während sie sich mehr im nördlichen Mecklenburg seltener zeigten.

*Rhizotrogus solstitialis* L.

*Sericea brunnea* L., *holosericea* J. hier häufig auf Sandfeldern.

*Geotrupes Typhoeus* L. ist im Gebiete fast ebenso häufig als die folgenden.

*G. stercorarius* L., *mutator* M., *sylvaticus* Pz., *vernalis* L.  
*Onthophagus fracticornis* Pr., *nuchicornis* L., *Schreberi* L.  
häufig im Kuhdünger.

*Copris lunaris* L.

*Trox sabulosus* und *scaber* L. auf Wegen häufig.

*Lucanus cervus* L. ist auffallender Weise hier häufig, obgleich doch die eigentlichen Eichenwalsungen fehlen; auch die Varietät *L. hircus* Hbst. fand ich bei Straßen.

*Doreus parallelipedus* L.

*Platycerus caraboides* L. bei Straßen, Priepert und Buchholz.

*Sinodendron cylindricum* F. daselbst in Eichen.

*Clerus formicarius* L.

*Trichodes apiarius* L., *alveareus* Fr., letzterer seltener, bei Blumenow, Zoogen.

*Notoxus mollis* F.

## II. Heteromera.

*Blaps mortisaga* F. nicht selten.

*Tenebrio molitor* L.

*Lytta vesicatoria* F., selten, bei Dabelow.

*Meloë proscarabaeus* L., *variegatus* Leach, *violaceus* M., letzterer selten, bei Wutschendorf.

*Pyrochroa coccinea* L., selten, bei Wokuhl.

## III. Tetramera.

*Anthribus albinus* L., Fürstenberg an alten Weiden nicht selten.

*Apoderus coryli* F. häufig.

*Rhynchites betuleti* F., *betulae* L., *populi* L., *cupreus* L. häufig.

*Cionus scrofularia* F., *blattariae* F., nicht selten an *Scrofularia*.

*Lixus paraplecticus* F., Wutschendorf, auf Dolden nicht häufig.

*Pissodes notatus* Gyl., *abietis* L., häufig an Kiefern.

*Hylobius pini* L.

*Cleonus sulcirostris* L., sehr häufig mit vorigem in Kiefernwaldungen.

*Spondylis buprestoides* F. überall.

*Prionus coriarius* F., *faber* L., beide nicht selten, Wutschendorf, Blumenow, Straßen u.

*Cerambyx heros* F., *moschatus* L., ebenso.

*Callidium violaceum* F., *variabile* L., *bajulum* L., *luridum* F., *fuscum* F., zerstreut und theilweise sehr häufig im Gebiet.

*Clytus arietis* L., *arcuatus* F., selten, bei Blumenow auf Dolden.

*Cl. mysticus* F. zwei Mal bei Wutschendorf auf Jasmin gefangen.

*Necydalis minor* L. an alten Weiden bei Fürstenberg nicht selten.

*Astonymus aedilis* L. überall gemein.

*Leptura rubro-testacea* Ill., *sanguinolenta* F., *collaris* L., häufig.

*Rhagium mordax* F., *inquisitor* L., *indagator* F., durch das ganze Gebiet zerstreut.

*Donacia crassipes* Fbr., *dentipes* F., *lemnae* Fr, am Nöblin-See bei Fürstenberg auf Wasserpflanzen.

*D. sagittariae* F., *sericea* L. häufig.

*Chrysomela sanguinolenta* L., *limbata* F. auf Wegen häufig.

*Ch. fastuosa* L., *graminis* L, *violacea* F. bei Blumenow gefangen.

*C. cerealis* L., *varians* F., *goettingensis* L., *polita* L. bei Strafen.

*Cryptocephalus sericeus* F., *Moraei* L. bei Wutschendorf gefangen, letzterer selten.

Von den Schmetterlingen führe ich nur einzelne an, die ich theils selbst auf meinen Kreuz- und Querkügeln fand, theils in den Sammlungen der Schuljugend, die einzige Vorarbeit für mich, antraf.

Der Admiral und der schöne Trauermantel, *Vanessa Atalanta* L. und *V. Antiopa* L. sind im ganzen Gebiete nicht selten, ebenso der Schwalbenschwanz. *Sphinx ligustri* L. kommt nicht häufig vor; ich fand ihn bei Strafen, Blumenow und Ringsleben, und der Windenschwärmer, *Sph. convolvuli* L., wurde mir nur zwei Mal aus den Gärten Fürstenbergs gebracht. Der Todtentopf, *Acherontia Atropos* L., scheint hier nicht selten zu sein, da ich im Sommer 1864 allein 12 Schmetterlinge, 21 Raupen und 3 Puppen von ihm zu Gesichte bekam. Das Abendpauenaug, *Smerinthus ocellatus* L., fing ich oft im Schönborn bei Steinsörbe, und den Kiefernspinner, *Gastropacha pini* L., fand ich in allen Sammlungen in mehreren

Exemplaren vertreten, obgleich er mir nur ein einziges Mal auf meinen Wanderungen aufgeslossen war. Von den Gitterflüglern finde ich in meinem Taschenbuche verzeichnet:

*Libellula cancellata* L., *vulgata* L., *Cordulia aenea* L., *Caenopteryx virgo* L., *splendens* Harr., häufig und überall auf Wiesen, während die Eintagsfliegen, *Ephemera vulgata* L. und *Palingeria horaria* L. an den Seeufern in ungeheurer Menge vorkommen.

Alles sonst Gefundene und Bestimmte führe ich hier der Reihenfolge nach an:

*Gomphocerus biguttulus* F., *biguttatus* Charp., häufig an Waldrändern bei Fürstenberg.

*Locusta viridissima* L. bei Wutschendorf.

*Gryllus campestris* L., *domesticus* L.

*Gryllotalpa vulgaris* Latr. häufig.

*Periplaneta orientalis* L. in Häusern sehr häufig und lästig.

*Petyra hottentotta* überall nicht selten.

*Pentatoma baccarum* L., *nigricorne* F., *melanocephalus* F., auf dem Wege nach Straßen gesammelt.

*Acanthia lectularia* L., unangenehme Bekanntschaft, Ol. *Sabinae* schüzt nicht so gut als Ol. *Anisii* vor dem Stiche.

*Phalangium cornutum* L., *opilio* L., an der Fürstenbergischen Kirchhofsmauer.

*Lycosa saccata* L., *ruricola* Deg., *paludosa* Halm., bei Wutschendorf gesammelt.

*Dolomedes mirabilis* Walk., *marginatus* Deg., daselbst.

*Tenegaria domestica* L., *scalaris* Br., beide in Häusern nicht selten.

*Argyroneta aquatica* L. in Gräben bei Fürstenberg.

*Epeira diadema* L. bei Wutschendorf.

*Tetragnatha extensa* L., häufig an den Ufern der Havelseen.

*Hirudo nigrescens* Marq., *piscium* Müll., *complanata* L. nicht selten in den Havelseen und benachbarten Gräben und Sümpfen.

*H. medicinalis* L. in einem Teiche bei Blumenow.

Von den übrigen Klassen des Thierreichs wage ich nicht hier etwas Bestimmtes anzuführen. Mollusken sammelte ich mehrere, um sie hernach einem auf diesem Gebiete heimischen Mitgliede unseres Vereins zuzufenden; doch leider ging auch diese Sammlung, sowie so vieles andere Werthvolle zu Grunde. Anführen kann ich nur, daß *Helix nemoralis* in diesem Gebiete, wenn auch nicht häufig, so doch überall zerstreut vorkommt.

## II. Flora.

Natürlich haben wir es hier nur mit der Sandflora zu thun, charakterisirt durch *Trifolium arvense*, *Rumex Acetosella*, *Corynephorus canescens*, *Carex hirta*, *arenaria*, *Helichrysum arenarium*, *Galium verum* etc. Der Reichthum des Sandes an Feldspath mag viel dazu beitragen, daß die so dünne Vegetation nicht noch kümmerlicher ist. Zum tieferen Studium der Gewächse bietet diese Gegend durch die zahlreichen Verkrüppelungen und Mißbildungen reichlich Stoff, und werde ich in einem späteren Jahrgange des Archivs diesen Gegenstand näher zu beleuchten versuchen. Die Waldungen machen im Ganzen den Eindruck des Längweiligen, Trostlosen, und wo die Kiefer einmal etwas schlanker auftritt, da fehlt das Unterholz und der von der Harke entblößte Waldboden ermüdet den Wanderer. Von schlankem und kräftigem Wuchse der Nadelhölzer darf man hier nur in seltenen Fällen sprechen, und die jungen Pflanzungen machen denselben traurigen Eindruck auf den Beschauer. In dem Sandmeere bei Wesenberg und Fürstenberg traf ich Kiefern, die bei einem Alter von 10 Jahren eine Höhe von zwei bis drei Fuß und einen Kronendurchmesser — wenn man hier überhaupt von Krone sprechen darf — von drei

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv der Freunde des Vereins  
Naturgeschichte in Mecklenburg](#)

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: [19\\_1865](#)

Autor(en)/Author(s): Sarcander J. F.

Artikel/Article: [2. Naturgeschichtliches Tagebuch aus Fürstenberg.  
15-29](#)